

Thailand: Die Zukunft politischer Parteien

"REFORM OF POLITICAL PARTY SYSTEM: NECESSITY, CHALLENGES AND PERSPECTIVES"

Die Zukunft der politischen Parteien ist von substanzieller Bedeutung für die demokratische Entwicklung Thailands. KAS Thailand griff daher gemeinsam mit dem Institute for Democratization Studies (IDS) im Rahmen eines Seminars das Thema "Reform politischer Parteien" auf.

Die vom ehemaligen Vorsitzenden der Thai Rak Thai Partei, Chaturon Chaisang, moderierte Veranstaltung wurde von 80 Teilnehmern aus dem Parteienumfeld verfolgt und sorgte für ein hohes Medienaufgebot. Im Fokus standen die Parteiaufösungen seit 2006 und die Folgen für das Parteiensystem im Zusammenhang mit der ausbleibenden Verfassungsreform. An der Veranstaltung nahmen neben Vertretern von vom Verfassungsgericht in den letzten Jahren aufgelösten Parteien, auch Delegierte von Koalitions- und Oppositionsparteien teil. Zu weiteren Teilnehmern gehörten Experten aus Politik und Wissenschaft.

Den Auftakt machte Professor Likit, welcher tiefgründig auf die Rolle des Rechtssystems Thailands einging. Seiner Ansicht nach sei die Rechtsstruktur grundsätzlich vernünftig, jedoch werde diese zu oft von Eliten unterlaufen, nach Wunsch geändert, oder nach persönlichem Gusto „gedehnt“. So sei es gang und gebe, dass das Verfassungsgericht Gestze erlasse, welche rückwirkend greifen. Dies könne nicht im Sinne eines demokratischen Staates sein, so Likit.

In der Nachfolge berichteten ehemalige Vorsitzende von Parteien von den Auflösungen ihrer Parteien durch das Verfassungsgericht. Ihrer Wahrnehmung nach, wurden seit dem Militärputsch in 2006 Parteien aufgrund des bloßen Verdachts aufgelöst. Neben den rechtlichen Grundlagen, die Parteiaufösungen erleichtern, wurde insbesondere auch deren „willkürliche“ Anwendung kritisiert.

Im weiteren Verlauf wurde deutlich, dass vor allem Vertreter kleinerer Parteien scheinbar wirkungslos um Aufmerksamkeit durch die Medien kämpften. Dies führe zu Frustrationen und sei hinderlich für die Weiterentwicklung der Parteien.

Von Parteifunktionären und Akademikern wurde die aktuelle Verfassung kritisiert, die politische Parteien schwäche und für Misstrauen seitens der Gesellschaft gegenüber den Parteien stärke. Ähnliche Kritik wurde gegenüber der Wahlkommission ausgesprochen, deren Kompetenzen durch die aktuelle Verfassung erweitert worden sind.

Im Anschluss entwickelte sich eine intensive Diskussion zwischen den Panelisten über die Bedeutung von Parteien für das parlamentarische System Thailands. So wurde u.a. vorgeschlagen, dass die Abgeordneten keine Parteizugehörigkeit haben sollten, um eine möglichst hohe Unabhängigkeit sicherzustellen. Dies stieß auf vehemente

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

THAILAND

DR. CANAN ATILGAN

September 2010

www.kas.de

Kritik durch das Forum. Ein wichtiges Argument dagegen war das Fehlen von politischen Zielen bei unabhängigen Abgeordneten, wenn Politik ohne Parteien gemacht würde. Allerdings, so muss man in Thailand feststellen, mangelt es derzeit trotz Parteien an nötigen aussagekräftigen Parteiprofilen und Programmen.

An der Veranstaltung wurde deutlich, dass es einen großen Diskussionsbedarf zur Bedeutung von politischen Parteien in Thailand gibt. Es zeichnet sich eine Tendenz ab, in der politische Parteien aus Resignation zu Selbstaufgabe neigen. Vor diesem Hintergrund lieferte die Debatte ein dringendes Forum für das Selbstverständnis von Parteien.